

Tübingen, den 18.10.2006

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

auch im letzten Jahr konnten wir viele Menschen dank Ihrer Hilfe unterstützen. Dafür möchte sich das Team von **Desierto Florido e.V.** ganz herzlich bei Ihnen bedanken!

Im vergangenen Jahr 2005 war es uns nicht nur möglich, in Tübingen und der näheren Umgebung im Rahmen kultureller Veranstaltungen unseren Verein und unsere Arbeit vorzustellen, sondern auch Fortschritte in unseren Projekten zu erzielen. Mit diesem Bericht möchten wir Sie genau darüber informieren.

Einige unserer aktiven Mitglieder verließen uns im Jahr 2005, um in anderen Regionen Deutschlands oder in anderen Ländern dieser Welt (Argentinien, Chile, Peru, Brasilien, Mosambik, Indonesien) zu studieren bzw. Praktika zu absolvieren. Dies war anfangs eine Herausforderung für unseren Verein, da uns plötzlich viele aktive Mitglieder von Desierto Florido e.V. nicht mehr in Tübingen unterstützen konnten. Wir haben diese Situation jedoch gemeinsam gemeistert und sogar neue aktive Mitglieder hinzu gewonnen. Besonders schön ist, dass sich die Mitglieder, die in Mendoza/Argentinien waren, in den beiden Projekten vor Ort aktiv eingebracht haben. So erhielten wir regelmäßig Informationen aus erster Hand, die wir Ihnen in diesem Jahresbericht weitergeben möchten.

Allen Mitgliedern und Förderern möchten wir noch einmal herzlich für ihr Engagement danken.

Mit freundlichem Gruß

Franziska Gruber  
(Vorsitzende des Vereins)

P.S.: Über Anregungen, Kritik oder neue Ideen von Ihrer Seite würden wir uns freuen.



Desierto Florido e.V.  
Postfach 1347  
72003 Tübingen  
[www.desierto-florido.de](http://www.desierto-florido.de)  
e-mail: [info@desierto-florido.de](mailto:info@desierto-florido.de)

# 1. Projekt-Rückblick

## 1.1. Stipendien für SchülerInnen aus Valle Alto del Carmen (Chile)

### **Zusammenfassung des Projekts:**

**Ort:** Valle Alto del Carmen, ca. 800 km nördlich von Santiago de Chile

**Verantwortliche vor Ort:** Schwester Rafaela

**Projektkosten:** 280 Euro pro Monat (40 Euro pro Kind und pro Monat)

**Projektbeginn:** März 2004

Im Jahr 2005 ergaben sich in unserem Projekt in Chile einige Veränderungen, die wir Ihnen gerne mitteilen möchten.

Die beiden bisherigen Verantwortlichen für die Auswahl der Stipendiaten sowie für die Übergabe der Stipendien, Schwester Christina Hoar und Pater Alejandro, befinden sich nicht mehr vor Ort. Schwester Christina ist in die Hauptstadt Santiago de Chile umgezogen, wo sie im Hauptsitz der Deutschen Kongregation weiter tätig ist. Sie wurde von der aus Polen stammenden Schwester Rafaela Woyenska abgelöst. Pater Alejandro ist zum Theologie-Studium nach Spanien umgezogen, wofür Pater Enrique Sarneguet aus Valencia (Spanien) sein Amt in der Gemeinde Alto del Carmen übernommen hat.

Zwei der sieben Stipendiaten (Alfredo Gomez und Paulina Zumerán) beendeten ihre schulische Ausbildung, wobei bereits zwei neue SchülerInnen

ausgewählt wurden, die mit einem Stipendium unterstützt werden:

Cintya Iriarte Arqcepa und Guillermo Gabriel Jofré Vega kommen beide aus Alto del Carmen und besuchen die weiterführende Schule.

Zu Beginn des Jahres 2005 hatten wir uns vorgenommen, den Kontakt zu den Stipendiaten zu intensivieren. Als ersten Schritt verfassten wir Briefe, in denen wir über Desierto Florido e.V. und unsere Arbeit hier in Tübingen berichteten. Daraufhin haben alle Stipendiaten und teilweise auch ihre Eltern geantwortet. In ihren Briefen schrieben sie über ihre Familien, ihre Freizeitaktivitäten, aber auch über die Ausgaben, die sie durch die Stipendien begleichen können (u.a. Schulmaterialien, monatliche Schulgebühren, Transportkosten).

## 1.2. C.E.C.A. – „Zentrum für Kultur, Bildung und interkulturelle Begegnung“ in Mendoza (Argentinien)

### Zusammenfassung des Projektes:

**Ort:** Mendoza, Argentinien

**Verantwortliche vor Ort:** Paulo Toledo, Nicolás Ruiz Peyré

**Projekt Kosten:** 250 Euro pro Monat

**Projektbeginn:** November 2004



Seit Ende 2004 unterstützt unser Verein das Projekt „C.E.C.A.“ mit finanziellen Mitteln zur Deckung der Kosten für Miete und Aktivitäten im Bereich Kultur und Bildung.

Das Ziel der C.E.C.A. besteht einerseits darin, vor allem Kindern und Jugendlichen Freizeitmöglichkeiten und den Raum zur Entfaltung ihrer eigenen Ideen und Kreativität zu bieten.



Andererseits sollen die Menschen durch verschiedenste Aktivitäten (Theater, thematische Exkursionen, Diskussionen, Vorträge, Straßenfeste) motiviert werden, sich mit ihrer sozialen Realität kritisch auseinanderzusetzen und ihre eigene Identität und Kultur kennen zu lernen.

Im Jahr 2005 gelang es der CECA, ihre begonnenen Aktivitäten fortzuführen und auszuweiten und einen bedeutenden Zuwachs an Teilnehmern - sowohl für die Veranstaltungen als auch für

den organisatorischen Bereich - zu verzeichnen.

Die Ausweitung der Aktivitäten sowie die Wechselkursschwankungen veranlassten uns, die finanzielle Unterstützung von 150 auf 250 Euro zu erhöhen.

### **1. Kursangebote**

Während des letzten Jahres fanden verschiedene wöchentlich stattfindende Kurse artistisch-kultureller Art statt: zum Beispiel Theater für Kinder, Straßentheater, Tango, Gitarre, Fotografie, Töpfern, Schach und Swing.

Ein weiteres Ziel der C.E.C.A. besteht darin, neue Initiativen zu wecken: beispielhaft ist die aus dem Straßentheaterkurs entstandene Theatergruppe.



Es wird das eigene Engagement und die individuelle Kreativität gefordert und gefördert. Nicht zuletzt werden durch die in den Kursen vermittelten Kenntnisse und Methoden neue Einkommensmöglichkeiten geschaffen.

## 2. Filmdebatten

Die regelmäßig stattfindenden Filmdebatten entwickelten sich zu einer der beliebtesten Aktivitäten des Kulturzentrums. Jeden Monat wird ein Film gezeigt und anschließend darüber diskutiert.

Das Themenspektrum umfasst anderem "Lateinamerikanische Realität", "Bewaffnete Konflikte", "Geschlechtergleichheit".



Lokale Filmproduktionen, Dokumentationen und Kurzfilme kommen dabei nicht zu kurz. Die Filmvorführungen sind gratis, basieren aber auf einer freiwilligen Spende. Mit Hilfe dieses Geldes werden die Filme ausgeliehen und auch schon ein Fernseher gekauft werden.

## 3. Ort der Begegnung und des Austausches

Seit Beginn war ein zentrales Anliegen der C.E.C.A., Vereinen/Organisationen und Arbeitsgruppen ihre Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen, damit sich diese treffen und austauschen können.

Das Kulturzentrum steht allen Gruppen ohne parteipolitischen Hintergrund offen. Ein Beispiel ist die Gruppe "El mundo desde abajito", die in einem der ärmsten Stadtteile von Mendoza arbeitet. Die C.E.C.A. arbeitet auch in Ko-

operation mit anderen Projekten und Organisationen, so beispielsweise mit landlosen Bauern der Region.

## 4. Plattform für verschiedenste Aktivitäten

Die C.E.C.A. dient auch als Veranstaltungsort im Kulturbereich: es wurden bereits zahlreiche Konzerte, Theateraufführungen, Vorträge, Kunst- und Fotoausstellungen organisiert, die sehr gut besucht waren.

Da es sich die Bewohner des Stadtviertels oftmals kaum leisten können, am Kulturleben teilzuhaben, nutzen sie das kulturelle Angebot der C.E.C.A. in hohem Maße.



Wir sind sehr zufrieden mit den bereits erzielten Erfolgen des noch jungen Projektes C.E.C.A. Während des Jahres 2005 waren mehrmals aktive Mitglieder von Desierto Florido e.V. in Mendoza und konnten sich von der transparenten und erfolgreichen Arbeit vor Ort überzeugen.



### 1.3. Suppenküche „Inmensa Esperanza“ in Mendoza (Argentinien)

**Zusammenfassung des Projektes:**

**Ort:** Mendoza, Argentinien

**Verantwortliche vor Ort:** Juanita Prossetti

**Projekt Kosten:** ca. 200 Euro pro Monat

**Projektbeginn:** März 2004

Seit der schweren Wirtschaftskrise im Jahr 2001 hat sich die Situation in Argentinien zwar verbessert, dennoch lebten Ende 2005 immer noch 33,8% der Bevölkerung Argentiniens unterhalb der Armutsgrenze<sup>1</sup>. Die ärmste Bevölkerungsschicht ist immer noch einem ernstesten Risiko der Mangelernährung ausgesetzt.

Deshalb unterhält die Suppenküche „Inmensa Esperanza“ seine Aktivitäten weiterhin in demselben Maße wie in den Jahren zuvor. Darüber hinaus wurde das Angebot von Aktivitäten im Bildungsbereich ausgeweitet.

Mit finanziellen Mitteln von Desierto Florido e.V. konnte der Umzug in ein größeres Haus finanziert werden. Dadurch konnten Aktivitäten im Bildungs- und Sportbereich, kreativer und kultureller Art bis hin zur Herstellung von Verkaufsartikeln stattfinden.

Dank den Erlösen einer Spendenveranstaltung von Desierto Florido e.V. konnte ein leistungsfähigerer Herd gekauft werden. Durch diese Anschaffung wurde es bedeutend einfacher, die Mahlzeiten zuzubereiten.

Der Ernährungsplan der Suppenküche zeigte Wirkung im Kampf gegen die Mangelernährung, von der einige Kinder betroffen waren.



Ebenso haben sich die schulischen Leistungen der Kinder verbessert. Anfangs hatten einige Schüler mit dem Gedanken gespielt, die Schule abzubrechen, was erfolgreich verhindert werden konnte. Zum großen Teil ist es das Resultat des unermüdlichen Nachhilfeunterrichts seitens der Mitarbeiterin „Coca“, einer engagierten älteren Frau. Leider verstarb sie Ende 2005 krankheitsbedingt. Mit ihrem Engagement hinterließ sie Spuren, denen es zu folgen gilt.

In diesem Sinne möchte Desierto Florido e.V. als Verbindungsglied dienen und jungen Menschen ermöglichen, sich in diesem Projekt aktiv vor Ort zu engagieren. Dies könnte z.B. in Form von Praktika geschehen.

Während des Jahres 2005 hat das Organisationsteam der C.E.C.A. einen Kurs mit artistischem, erzieherischem und sportlichem Inhalt in der Suppenküche angeboten. An diesem nahmen auch Kinder und Jugendliche aus der Nachbarschaft der Suppenküche teil, was zur Integration des Projekts im Stadtviertel beitrug. Kurse wurden von Studenten, die sich den sozialen Her-

<sup>1</sup> INDEC, 2005. Incidencia de la pobreza e indigencia en el total de los 28 aglomerados urbanos y por región estadística, segundo semestre 2005. <http://www.indec.mecon.ar/>

ausforderungen der Gesellschaft stellen wollen, durchgeführt.

Die Suppenküche unterhält weiterhin seine Kontakte zu Medizinstudenten aus Mendoza, die kostenlose medizinische Behandlungen für die Kinder anbieten. Für das kommende Jahr ist ein Erste-Hilfe-Kurs geplant.

Im Jahr 2005 bekam „Inmensa Esperanza“ eine Materialspende aus Argentinien in Form von sechs Industriemähmaschinen.

Dadurch soll Müttern und Jugendlichen aus der Nachbarschaft ein zusätzliches Einkommen ermöglicht werden. Es fand bereits ein Kurs zur Benutzung der Nähmaschinen statt und nun wird die Produktion von Kleidung zum Verkauf angestrebt.

Wie in den Jahren zuvor nahm „Inmensa Esperanza“ an vielen Veranstaltungen sozialer Art in Mendoza teil, um sich mit anderen Organisationen, die ähnliche Ziele verfolgen, auszutau-

schen. Enge Zusammenarbeit fand mit dem Kindergarten „Granito de Mostaza“ von las Catitas, der nahe gelegenen Pfarrei „Nuestra Señora de la Carrodilla“ und anderen religiösen Einrichtungen statt. Die Verantwortlichen der Suppenküche nahmen an einem Fortbildungskurs teil, der vom Sozialministerium zum Thema „Leitung von Nichtregierungsorganisationen“ veranstaltet wurde.

Die Suppenküche plant erneut, in ein größeres Haus mit Garten umzuziehen, da die Kapazitäten des jetzigen Hauses wieder erreicht sind. Die Aktivitäten für Kinder könnten dann auch im Grünen durchgeführt werden.

Juanita Prosetti, die Leiterin der Suppenküche, bedankt sich ganz herzlich für die Zusammenarbeit und das Interesse der Freunde aus Deutschland.

## 1.4. Medizinische Hilfe in Peru

### Zusammenfassung des Projektes:

#### **Verantwortliche vor Ort:**

Maribel Linares Felipe, Hebamme, Gesundheitsstation in San Antonio  
Alejandro Dagnino Varas, Arzt, Waisenhaus, Chilca

**Unterstützung im Jahr 2005:** 1083 Euro

**Unterstützung seit:** Anfang 2005

Für die **Gesundheitsstation in San Antonio** wurde Material für ein Projekt zur Geburtsvorbereitung mit pränataler Stimulation des Kindes und Frühstimulation von Säuglingen und Kleinkindern gekauft. Die Initiative von Mitarbeitern der Gesundheitsstation entstand dadurch, dass viele der Kinder schwere Entwicklungsdefizite aufgrund von mangelnder Stimulation haben. Sie kennen keine Spiele, durch die verschiedenste motorische, kreative, intellektuelle und soziale Fähigkeiten gefördert werden. Erschreckend ist zu sehen, dass viele Mütter kaum mit ihren Kindern sprechen, einige Kinder werden gar über viele Stunden allein gelassen.

und das Farberleben gefördert werden. Zusätzlich konnte ein DVD-Player für die Kurse mit den Müttern und Mitarbeitern der Gesundheitsstation ange-



schaft werden (anhand von

Filmen können einige Themen besonders anschaulich und auch für Analphabeten verständlich dargestellt werden)

Die Wände wurden von Mitarbeitern gestaltet – einmalig in peruanischen Gesundheitsstationen!

Zur Behandlung der Kinder und ihrer Mütter wurden nun Einrichtungsgegenstände und Spielzeug für die Übungen mit Schwangeren und Kindern gekauft, wodurch der Tastsinn



Fast täglich treffen sich Gruppen von Schwangeren, Müttern mit Neugeborenen und Kleinkindern. Erschütternd war der Bericht der Hebamme Maribel über ihre Arbeit: Einige Schwangere brachen während der ersten Sitzung in Tränen aus, weil sie bisher nie wahrgenommen hatten, dass ihnen ihr werdendes Kind etwas bedeutet... unter ihnen waren auch Mehrgelärende!

Die Menschen haben diese Arbeit so begeistert aufgenommen, dass manchmal sogar Geschwisterkinder mitkamen und mitarbeiten wollten.



Die Behandlung der Kinder erfolgt in Gruppen zusammen mit ihren Müttern, damit diese einen liebevolleren Umgang mit ihren Kindern erlernen und ein Gefühl dafür entwickeln, was ihr Kind für eine positive Entwicklung braucht. So berichtete Maribel, dass bereits bei der zweiten Sitzung einige Mütter viel mehr mit ihren Kindern gesprochen und ihnen ihre Liebe gezeigt haben. Außerdem hoffen sie, dass sie das Gelernte auch jenen weitervermitteln, die nicht zu den Gruppenstunden kommen können.

Mit dieser präventiven Arbeit soll das Gesundheitszentrum in San Antonio bald auch Familien aus der ganzen Region betreuen. Dieses einzigartige Projekt erregte bereits das Aufsehen der peruanischen Medien.

Im **Kinderheim „Villa Infantil Federico Ozaman“ in Chilca** wurde die psychologische Betreuung der Kinder ermöglicht. Hier leben ca. 25 Waisenkinder und Jugendliche, die wegen Gewalt, Missbrauch oder extremer Armut aus ihren Familien herausgenommen werden mussten. Sie werden von fünf sehr engagierten Personen betreut, die keinerlei pädagogische Ausbildung haben.

Die Psychologin Rosa Gooicochea Ruiz, die unser aktives Vereinsmitglied Carola Flurschütz 2003 in der Gesundheitsstation in Chilca kennen gelernt hat, betreut diese Kinder psychologisch. Bisher hat sie vor allem mit fünf schwer geschädigten Kindern gearbeitet. Aufgrund der teilweise schlimmen Erfahrungen, die diese Kinder machen mussten, standen die Arbeit an ihrem Selbstbewusstsein, das Erlernen von Strategien zur Bewältigung schwieriger Situationen sowie die Behandlung von Entwicklungsstörungen im Mittelpunkt.

Die Behandlung erfolgt sowohl einzeln als auch in kleinen Gruppen, da so die Kinder auch gegenseitig voneinander lernen können. Darüber hinaus begann Rosa eine Arbeit mit den Betreuern, um deren Verständnis für das oftmals gestörte Verhalten der Kinder zu fördern und ihnen Methoden zum angemessenen Umgang damit aufzuzeigen.

Unser Verein zahlt eine Aufwandsentschädigung für die psychologische Arbeit von Rosa.

Carola Flurschütz (die mittlerweile Ärztin ist und das Projekt in Peru initiiert





hat), konnte während ihres Praktischen Jahres in Krankenhäusern in Lima/Peru die „Villa Infantil“ und die Gesundheitsstationen mehrmals besuchen und so die Situation der Kinder und ihre Schwierigkeiten, aber auch ihre große Herzlichkeit erleben. In Gesprächen mit den Projektverantwortlichen vor Ort ließ sie sich von den bereits erzielten Fortschritten berichten.

Neben der finanziellen Unterstützung dieser beiden Kampagnen konnten wir im letzten Jahr in Deutschland ca. 170kg Sachspenden mit Medikamenten und medizinischem Material im Wert von über 8000 Euro sammeln. Leider

sind die Sachspenden nicht in den beiden Gesundheitsstationen angekommen, da der peruanische Zoll die Weiterleitung verhindert hat. Wir mussten die Sachspenden dem peruanischen Gesundheitsministerium überlassen, das die Geräte nun verteilen wird.

Da wir erfahren haben, dass es anderen Organisationen ähnlich ergangen ist, haben wir eine Briefaktion an den peruanischen Botschafter in Berlin gestartet, um die Situation für zukünftige Spenden zu verbessern.

Tatsächlich bewirkte die große Anzahl an Briefen eine Reaktion seitens der Botschaft, die ernsthaft versprach, sich um die Angelegenheit zu kümmern.



## 2. Praktikavermittlung

Im vergangenen Jahr gab es immer wieder Anfragen von SchülerInnen, StudentInnen und Berufstätigen zu Praktikamöglichkeiten in Lateinamerika. Wir haben im Jahr 2005 mehrere Praktikastellen im sozialen Bereich in Chile, Argentinien und Peru vermitteln können. Beispielsweise waren zwei Praktikantinnen (eine Schulabgängerin und eine Hebamme) in der von unserem Verein unterstützten Krankenstation in San Antonio und im Kinderheim in Chilca. Einer Psychologiestudentin vermittelten wir ein Fachpraktikum in einer Kindertagesstätte in Lima; eine Schulabgängerin vermittelten wir eine

Praktikantenstelle in einem Kinderheim in Lima.

Die Praktika-Angebote, die in unserem „Praktika-Ordner“ aufgelistet sind, entstanden hauptsächlich durch Kontakte unserer Vereinsmitglieder. Da der Praktika-Ordner noch lange nicht den Umfang hat, den wir wünschen, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie auf uns zukommen, falls sie eine Praktikastelle/Organisation bzw. ein Projekt in Lateinamerika kennen oder sogar Bekannte haben, die bereits in einem lateinamerikanischen Land waren und vor Ort selbst in einem sozialen Projekt mitgewirkt haben.

## 3. Unsere Veranstaltungen

### Infostände

Bei verschiedensten Veranstaltungen hatten wir die Möglichkeit, unseren Verein und unsere Projekte vorzustellen, wie beispielsweise beim lateinamerikanischen Filmfestival „Cine Latino“ und im Rahmen einer Lesung des uruguayischen Schriftstellers Eduardo Galeano in Stuttgart, aber auch bei einem großen Festival in Tübingen.



### Brasilianischer Kulturtag

Die erste große Aktivität fand im Februar statt und wurde zusammen mit brasilianischen Austauschstudenten vorbereitet und durchgeführt. Mit Filmen, Live-Musik, typisch brasilianischem Essen und einer Capoeira-Aufführung erhielten die Zuschauer einen Einblick in die brasilianische Kultur. Anschließend gestaltete Professor Kohlhepp vom Geographischen Institut der Universität Tübingen einen Vortrag mit anschließender Diskussion zum Thema „Amazonien: Vernichtung durch Planung oder Schutz zur nachhaltigen Nutzung?“. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und ein voller Erfolg.

### Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit anderen Arbeitskreisen

Im Sommer organisierten wir zusammen mit dem Tübinger Arbeitskreis „Pensamiento Latinoamericano“ ein Konzert im Tübinger Schlosscafé, bei dem neben musikalischen Aufführungen auch Gedichte vorgetragen wurden.

Im Rahmen der wöchentlich stattfindenden Vortragsreihe des „Pensamiento Latinoamericano“ gestaltete unser Verein im Mai 2005 eine Diskussionsrunde zum Thema Entwicklungspolitik. Dabei hatten wir auch Gelegenheit, unsere Projektarbeit vorzustellen.

### Vorträge und Workshops

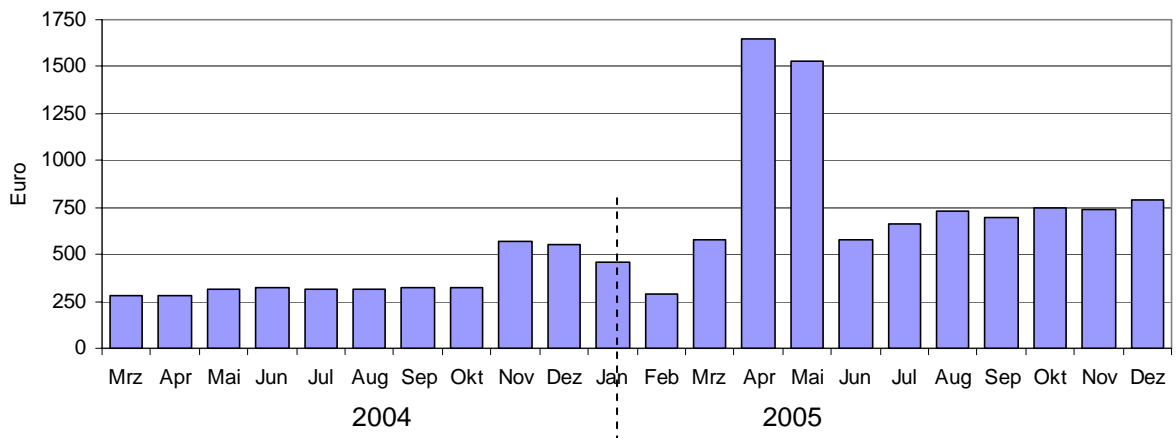
Im Rahmen der Lateinamerika-Netzwerk-Konferenz „LANET“, die im November 2005 stattfand, boten wir einen Workshop zum Thema „Entwicklungszusammenarbeit von unten“ – Möglichkeiten und Schwierigkeiten“ an. Eine Teilnehmerin dieses Workshops ist seitdem aktives Mitglied bei Desierto Florido e.V.

## 4. Finanzen im Jahr 2005

	2004	2005
<b>Mitgliedsbeiträge</b>	582,00 €	527,15 €
<b>Regelmäßige Spenden</b>	1565,00 €	2190,00 €
<b>Einmalige Spenden</b>	7335,34 €	6582,87 €
<b>Ausgaben</b>	653,75 €	512,00 €
<b>Überweisungen an die Projekte</b>	3596,19 €	9464,55 €

Die Überweisungen an die Projekte sind aufgrund der von uns neu unterstützten Projekte (medizinische Hilfe in Peru und das C.E.C.A.) deutlich gestiegen.

Folgende Graphik zeigt die Entwicklung der Überweisungen an unsere Projekte im Überblick.



Sie können unsere  
Arbeit unterstützen!



Mit einer Spende an:

**Desierto Florido e.V.**  
Konto-Nr.: 1805682  
BLZ: 641 500 20  
Kreissparkasse Tübingen

BIC: SOLA DE S1 TUB  
IBAN: DE28 6415 0020 0001 8056 82  
Für kostenlose Überweisungen aus dem EU-  
Ausland geben Sie bitte auch die IBAN- und  
BIC-Nummer an.

Damit wir Ihnen einen Dankesbrief bezie-  
hungsweise eine steuerabzugsfähige Spenden-  
bescheinigung schicken können, vergessen Sie  
bitte nicht, Ihre Adresse anzugeben.

Unsere **Postanschrift:**  
Desierto Florido e.V.  
Postfach 1347  
72003 Tübingen

Unsere **e-mail-Adresse:**  
info@desierto-florido.de  
www.desierto-florido.de

Wir sind **telefonisch** zu erreichen!  
Tel.: 0162/8609436

Weitere Infos zu allen Projekten  
schicken wir Ihnen gerne zu.